



Jahresbericht 2013

bewegen. bewirken. begeistern



Verantwortlich

StädteRegion Aachen
A 85.2 Mobilität, Strukturentwicklung und Tourismus
Zollernstraße 10
52070 Aachen

Layout und Druck
Druckerei StädteRegion Aachen

Februar 2014

Vorwort

Helmut Etschenberg
Städteregionsrat der StädteRegion Aachen und
Vorsitzender des Präsidiums der Zukunftsinitiative Eifel

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2005 sind die 10 Eifelkreise, die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern und die Landwirtschaftskammern der Region Eifel unter dem **Motto „Eifel – Wir sind Zukunft“** angetreten, um den Wirtschaftsraum Eifel zu stärken.

Im Wettbewerb der Regionen ist es der Zukunftsinitiative Eifel in den vergangenen Jahren gelungen, durch zahlreiche Projekte vieles zu **BEWEGEN**. Der intensive Austausch und eine gezielte Einbindung der Wirtschafts- und Wissenschaftslandschaft sowie zahlreicher weiterer aktiver Partner der Region Eifel standen dabei im Fokus der Interessen, denn nur gemeinsam können wir etwas **BEWIRKEN**.

Nicht nur die Deutschsprachige Gemeinschaft ließ sich **BEGEISTERN** und schloss sich im Jahr 2008 der Zukunftsinitiative Eifel an. Weiter sind insbesondere Unternehmerinnen und Unternehmer jeder Branche ständige Gäste und Partner bei themenorientierten Veranstaltungen und Projekten der Zukunftsinitiative Eifel.

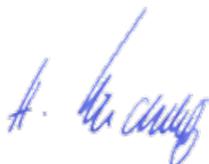
Lassen auch Sie sich begeistern und helfen Sie aktiv mit, den Eifel-Arden-
nen-Raum weiter in den Fokus der regionalen und überregionalen Be-
achtung zu rücken! Stärken Sie auf diese Art und Weise die Lebens- und
Arbeitswelt zugunsten einer wettbewerbsfähigen, zukunftsfähigen Regi-
on und einer lebenswerten Heimat für die Menschen, die hier leben.

Getreu dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“ möchte ich Sie mit
dieser Dokumentation über die umfangreichen Aktivitäten des vergan-
genen und die Ziele und Aufgaben des laufenden Jahres informieren.
Dabei steht die Profilierung der Region mit der Standortmarke Eifel ab-
solut im Vordergrund. Ein spannender Prozess, der die Inwertsetzung
der Potentiale und Ressourcen der Eifel-Arden-Region einmal mehr
verfolgt.

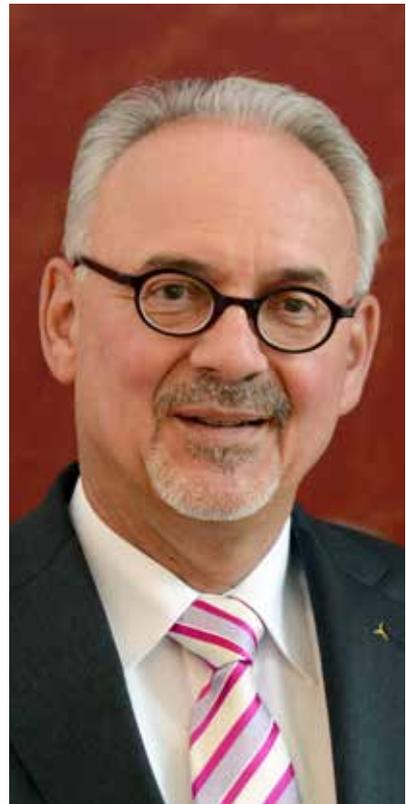
Ich wünsche Ihnen eine interessante und gewinnbringende Lektüre mit
einem Mehrwert auch für Ihr Tun.

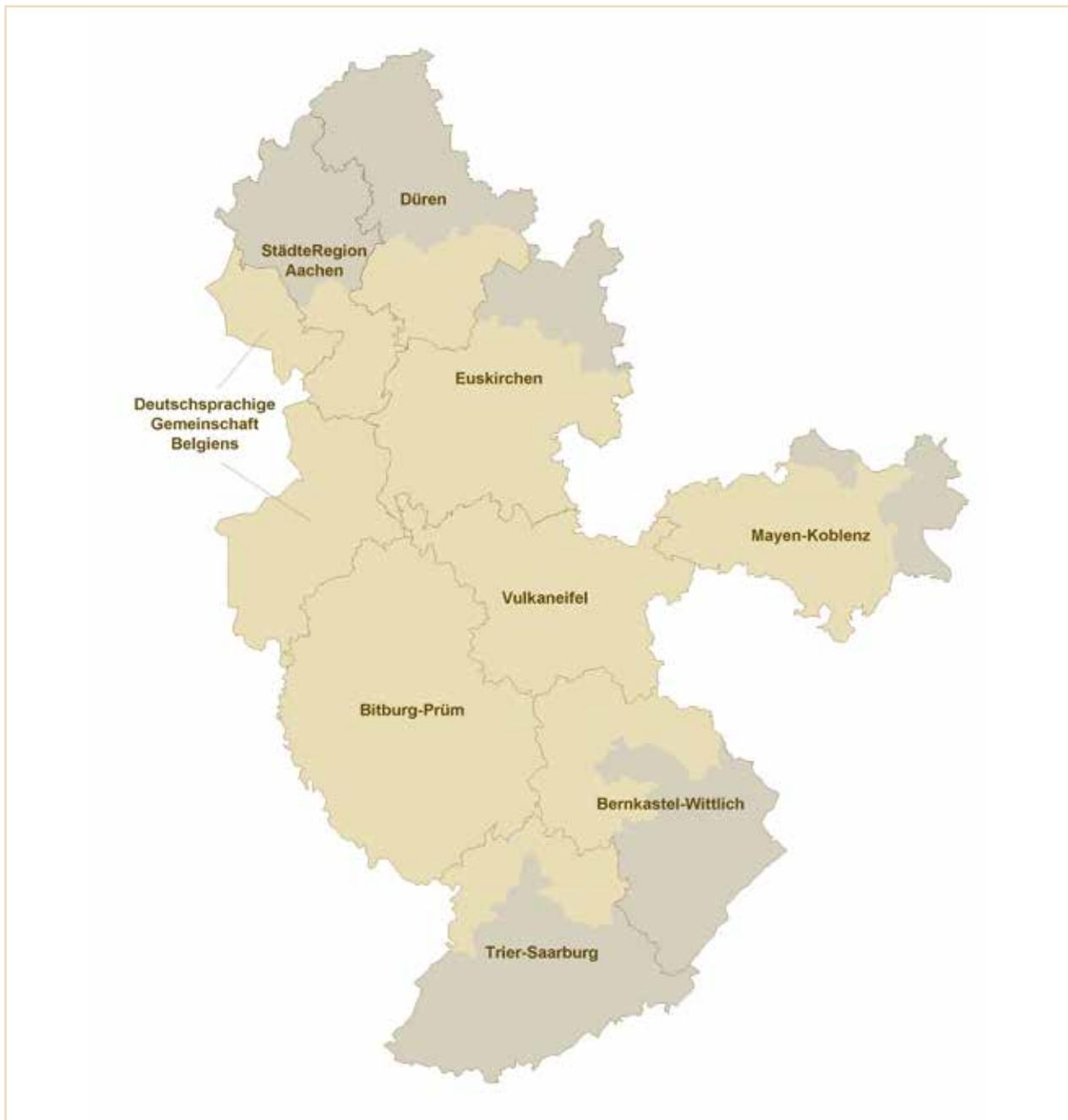
In dem Zusammenhang sehe ich einer partnerschaftlichen Arbeit mit
vielen aktiven und engagierten Partnern weiterhin gerne entgegen
und freue mich auf die zahlreichen positiven Effekte des Netzwerkes
in und für die Zukunftsinitiative Eifel.

Mit freundlichen Grüßen



(Helmut Etschenberg)





Kulisse

Die Eifel verbindet, ganz im europäischen Sinne und Ländergrenzen überschreitend, Rheinland-Pfalz mit Nordrhein-Westfalen und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens zu einer Region. Dabei zeichnet sie sich durch eine bunte Vielfalt und eine einzigartige Lage aus.

Aktuell 8 Landkreise mit ihren Kommunen, die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens und die Industrie- und Handelskammern, die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen sowie die Handwerkskammern Koblenz, Trier und Aachen sind aktive Partner.

Zahlreiche Verbände und Initiativen unterstützen die Initiative und vor allem kleine und mittlere Unternehmen sind aktiver Part in der Netzwerkarbeit, die den Wirtschaftsstandort stärkt und die Region im Wettbewerb nach vorne bringt.

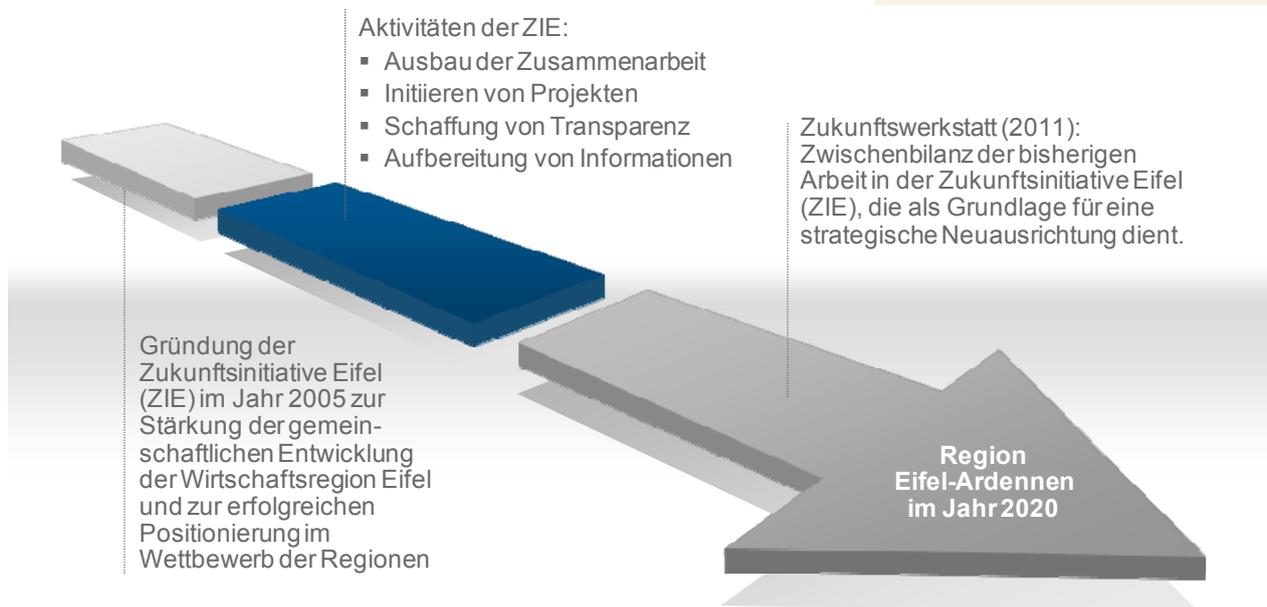
Insbesondere für die Unternehmer und mit ihnen gilt es, den Wirtschaftsraum Eifel-Ardennen weiter auszubauen und zu stärken und die kurzen Wege zu kompetenten Partnern zu öffnen und vor allem zu nutzen. Denn unternehmerischer Erfolg benötigt in einer globalisierten Welt mehr denn je einen lebenswerten und attraktiven Standort.

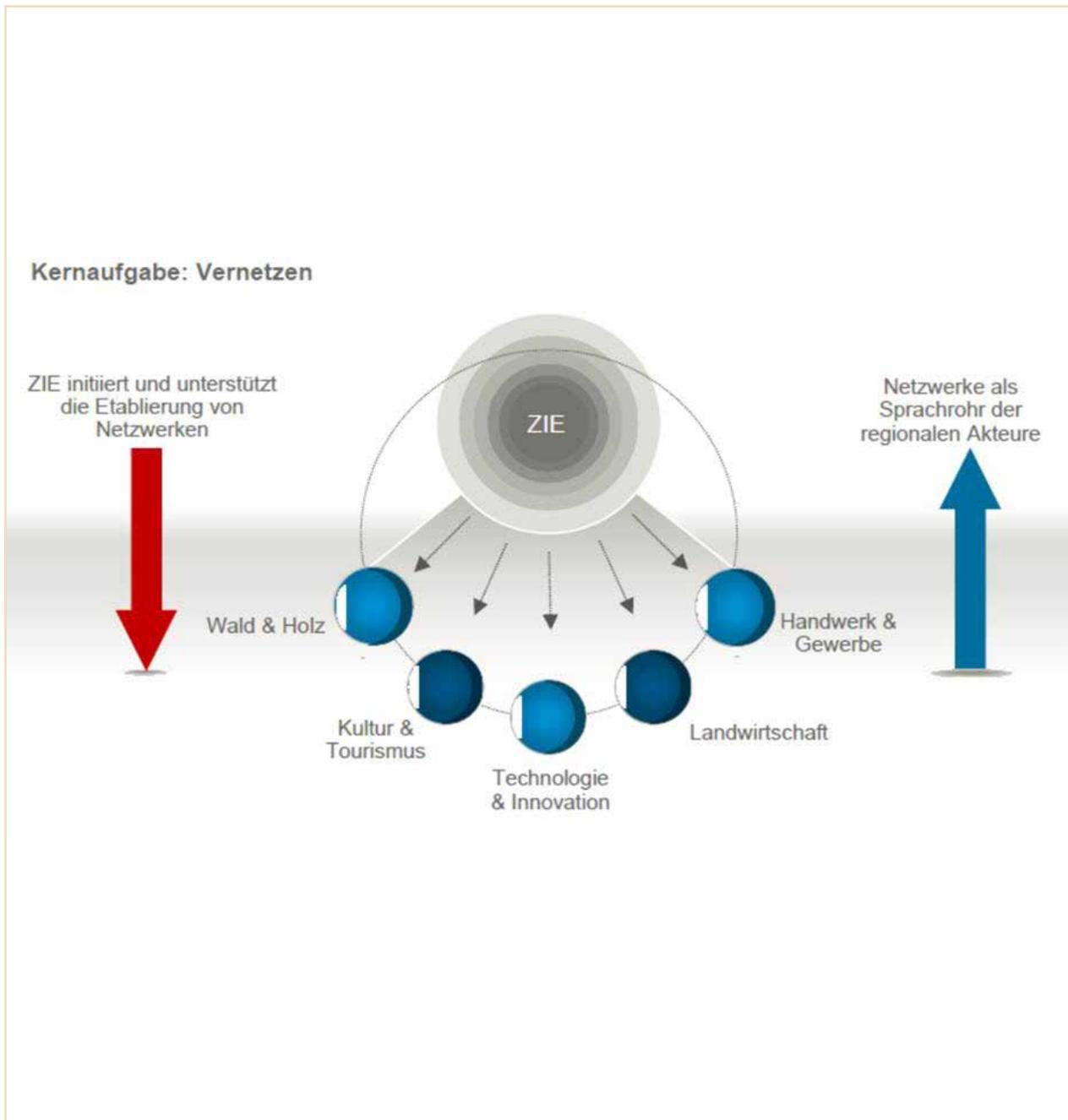
Entwicklung

Mit dem Ziel „Eifel - Wir sind Zukunft“ wurde am 5. Dezember 2005 die Zukunftsinitiative Eifel gegründet.

Strategie war, eine zentrale Kommunikationsplattform zu schaffen, in der teilregionale Themen und gesamtregionale Strategieprozesse in der Eifel-Ardennen-Region abgestimmt und entwickelt werden. Gemeinsam mit den Akteuren wurden Netzwerke initiiert und Projekte angestoßen, entwickelt und länderübergreifend kommuniziert und gestaltet.

In Zeiten der zunehmenden Globalisierung und des demographischen Wandels sowie der Verschärfung des Wettbewerbs um Fachkräfte gilt es, den begonnenen Weg weiterhin gemeinsam zu beschreiten und die Entwicklung der gesamten Region unter Berücksichtigung der vielfältigen Interessen, Meinungen und Wissensstände voranzutreiben. Ziel ist es, konkurrenzfähig zu sein und dabei mit Individualität und Attraktivität in den Fokus des Interesses zu rücken.





Kernaufgaben

Anstoßen – Informieren - Vernetzen

Es ist die Stärke der Zukunftsinitiative Eifel, durch die grenzen- und themenübergreifende Kommunikation im Wirtschaftsraum Eifel-Ardennen flächendeckend Prozesse und Aktivitäten anzustoßen. So ist es möglich, dass die Region einem gemeinsamen Ziel folgt und sich durch diese Gemeinsamkeiten gegenüber anderen Regionen besser im Wettbewerb behaupten kann.

Im Rahmen der gemeinsamen Profilierung der Wirtschaftsregion Eifel-Ardennen ist es wichtig, sich gegenseitig zu infor-

mieren. Durch einen geregelten und kontinuierlichen Informationsfluss innerhalb der Handlungsfelder und zwischen ihnen lernen alle Partner voneinander.

Die Zukunftsinitiative Eifel ermöglicht jedoch nicht nur einen guten Informationsaustausch untereinander, sie sorgt auch dafür, dass Informationen nach außen getragen werden und so für den Eifel-Ardennen Raum geworben wird.

Als gesamtregionaler Akteur initiiert und unterstützt die Zukunftsinitiative Eifel die Schaffung und den Ausbau von fachspezifischen als auch themenübergreifenden Netzwerken. Wichtiges Ziel dabei ist es, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammenzuführen und einen direkten und stetigen Austausch zu gewährleisten.

Handlungsfelder

Die Zukunftsinitiative Eifel engagiert sich insbesondere in folgenden Kompetenzen der Eifel-Ardennen-Region:

- **Daseinsvorsorge**
- **Tourismus**
- **Wald und Holz**
- **Handwerk und Gewerbe**
- **Landwirtschaft**
- **Technologie und Innovation**

Darüber hinaus werden Querschnittsthemen handlungsfeldübergreifend behandelt. Im Einzelnen sind dies:

- **Fachkräftegewinnung**
- **Energie und Klima**
- **Mobilität**
- **Demographie**



Handlungsfeld - Daseinsvorsorge

Innerhalb der Kulisse der Zukunftsinitiative Eifel liegen drei durch den Bund geförderte Modellregionen,

die sich innovativ den infrastrukturellen Herausforderungen des demografischen Wandels stellen und jeweils mit einer Regionalstrategie Daseinsvorsorge erforderliche Infrastrukturanpassungen vorausschauend und kooperativ identifizieren und gestalten.

Dabei werden für die Teilregion Nordeifel rund minus 10, für den Raum Daun-Gerolstein minus 13 und für den Kreis Trier-Saarburg minus 5,5 Prozent Bevölkerungsentwicklung in den nächsten 20 Jahren vorausgesagt.

Die Regionalstrategien zur Daseinsvorsorge verfolgen jeweils mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort identifizierte Strategien, die den Effekten aus den Schrumpfungs- und Alterungsprozessen in ihrer Heimat entgegen wirken sollen. Gleiches gilt für Maßnahmen, die sich in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens aus dem regionalen Entwicklungskonzept ergeben.

Die Verbandsgemeinde Daun plant „Generationenstätten“, in denen im Gegensatz zu Kindertagesstätten eben nicht nur Kinder, sondern auch ältere Menschen betreut werden können.

Unter der Überschrift „Leben in der Nordeifel“ initiiert der Kreis Euskirchen eine „Immobilien- und Baulückenbörse“ für den nordrhein-westfälischen Eifelteil, mit der Wohnungs- und Häuserleerständen in den vielfach kleinen Nordeifeldörfern vorgebeugt werden soll.

Die StädteRegion Aachen erprobt ein vorbildliches Projekt, mit dem das Leben auf dem Dorf für alle Generationen auch in Zukunft lebens- und liebenswert bleiben soll. Das Ganze nennt sich „Dorfgespräch“ und ist eine leicht bedienbare Internetplattform, auf der man einen Babysitter, Hilfe für die Gartenarbeit oder eine Mitfahrgelegenheit zum nächsten Arztbesuch organisieren kann. Im Dorf bekannte Administratoren könne man zudem anrufen und die teilen auch den Menschen, die nicht über einen eigenen web-Zugang verfügen persönlich oder am Telefon mit, dass der Heizungsinstallateur gegen 15 Uhr kommt, oder dass sich demnächst der oder jener Schüler zum Lateinpauken einstellen will.

Mit dem Projekt „Kunstrasenplatz für alle“ soll exemplarisch der Zusammenhalt aktiver Sportvereine gestützt und über ein neues Infrastrukturanangebot manifestiert werden. Auch nicht Sport treibende Vereine und in der Nähe liegende Schulen können





und sollen davon profitieren. Bauherren des Kunstrasenplatzes sind übrigens die Vereine.

Diese Initiativen wurden 2013 im Rahmen der Bürgermeisterkonferenz in Eupen vorgestellt und mit großer Aufmerksamkeit belegt. Gilt es doch vor dem Hintergrund der durchaus vergleichbaren Herausforderungen im ländlichen Raum voneinander zu profitieren und voneinander zu lernen.

Dementsprechend wird sich die Bürgermeisterkonferenz am 10.07.2014 im Holzkompetenzzentrum in Nettersheim im Rahmen eines „Marktes der Möglichkeiten“ wieder mit der Dokumentation und Diskussion eifelexterner wie -interner Konzepte und Aktivitäten beschäftigen. Unter Federführung von Frau Monika Frohn, IHK Aachen, wird der Dialog über zukünftig Machbares aufrecht erhalten und ein Mehrwert für alle Partner der Eifel-Ardennen-Region geschaffen.





Handlungsfeld - Tourismus

Jahresbericht 2013

Für das Thema Tourismus zeichnen sich die Eifel Tourismus GmbH und die Tourismusagentur Ostbelgien verantwortlich. Die gemeinsame Tourismusarbeit gestaltet die EWIV Eifel Ardennen Marketing, in der 2013 drei Interreg IVa Förderprojekte zum Abschluss gebracht wurden.

Das sind: „Slow Travel“, „Blue-Spot-HotSpot“ und „Vennbahn“. Slow Travel richtet

sich an Zielgruppen, die einen naturnahen Wander-, Rad- und Gesundheitsurlaub suchen, während die BlueSpot-HotSpot-Aktivitäten auf den Jugendtourismus abzielen.

Für die Region von besonderer Bedeutung ist die Fertigstellung der Vennbahnroute, die insgesamt für die Gesamtregion das Thema Radfahren noch besser im Tourismusmarkt positionieren soll und kann.

Die Gewinnung weiterer Markennutzer für die Regionalmarke Eifel war ein weiterer Schwerpunkt der Eifel Tourismus GmbH. Hierzu war erforderlich, dass Prüfstellen in Vertretung beider Bundesländer für die Eifel übernommen wurden. Nur so erscheint es möglich, die über 100 Kleinbetriebe als Markennutzer der Regionalmarke Eifel GmbH nachhaltig als Partner zu erhalten.

Eine wesentliche Aufgabe waren die Vorbereitungen zur Einführung der „Standortmarke Eifel“, die als Leaderförderprojekt umgesetzt werden soll. Die Agentur Embassy aus Berlin führt den Prozess und begleitet die operative Arbeit.

Ausblick 2014

Die Eifel Tourismus GmbH und die Tourismusagentur Ostbelgien bleiben gemeinsam mit der EWIV Eifel Ardennen Marketing für die Tourismusarbeit in der Zukunftsinitiative Eifel zuständig.

An der EWIV beteiligt sind somit die Tourismus Agentur der Ostkantone, der Fremdenverkehrsverband der Provinz Lüttich und der Provinz Luxemburg, sowie die Eifel Tourismus GmbH. Damit ist eine weiterhin hohe Potenz zugunsten der Tourismusentwicklung in der Eifel-Ardennen-Region gewährleistet.

Neben der Abrechnung der in 2013 durchgeführten europäisch geförderten Projekte ergeben sich für die EWIV folgende Arbeitsschwerpunkte:

1. Die Web-Informationenplattform der EWIV muss fortlaufend betreut und gepflegt werden, um die hohe Attraktivität und damit den notwendigen Aufmerksamkeitsfaktor nachhaltig zu sichern.
2. Die Positionierung der Themen „Rad“ und „Wandern“ muss nachhaltig und attraktiv verankert werden. Ziel hier ist es, über geförderte Marketingmaßnahmen den potentiellen Nutzer auf die Eifel-Ardennen-Region zu fokussieren. Grundlage dabei ist die Alpstein Datenbank, die laufend mit den Rad- und Wanderwegen der Region zu füllen ist und im Web attraktiv abgebildet wird. Eben-

so wird 2014 mit dem Rad- und Wandermagazin die Darstellung der Themen im deutsch-niederländischen Markt angestrebt. Die Eifel Tourismus GmbH wird für die Eifel zudem ein kundenorientiertes Radkonzept erstellen lassen, um die Radwegevermarktung insgesamt weiter zu optimieren.

3. Für den Bereich Wandern sind für 2014 die ersten Umsetzungen und Operationalisierung des Erlebnisraumdesign Eifel-Ardennen geplant.
4. Die Maßnahmenplanungen im Bereich Wasserland Eifel-Ardennen und Jugendtourismus werden zurzeit mit den Projektpartnern konkretisiert und abgestimmt.
5. Die organisatorischen Veränderungen bei dem ADAC in München erfordern eine Neuverhandlung mit den Partner aus Luxemburg, der EWIV und dem ADAC. Inhalte sind die bisherige Zusammenarbeit bei der gemeinsamen Motorradkarte, der Beteiligung auf der Intermot in Köln, der Auszeichnung von motorradfreundlichen Betrieben mit dem ADAC und DEHOGA, sowie der zukünftigen Ausrichtung der Moto-Classik in 2014 für die folgenden Jahre .
6. Eine wichtige Aufgabe für die Eifel Tourismus GmbH wird in 2014 sein, die Prüfstellen in Vertretung beider Bundesländer für die Eifel einzuführen und der RME GmbH die bisherigen Markennutzer überwiegend zu erhalten.
7. Der Prozess zur Entwicklung der „Standortmarke Eifel“ wird bis September 2014 laufen. Die Agentur Embassy aus Berlin hat die Arbeiten zur Entwicklung und Einführung der Marke gestartet.
8. Eine wesentliche Herausforderung ist ebenso die Implantierung des neuen Netzwerks der Zukunftsinitiative Eifel. Aktuelle und partnerrelevante Beiträge zu generieren bleibt eine Daueraufgabe in 2014.





Handlungsfeld - Wald und Holz

Jahresbericht 2013

Das Netzwerk Wald und Holz Eifel e.V. setzt sich seit seiner Gründung 2008 erfolgreich für die verstärkte Verwendung moderner Holzprodukte aus nachhaltiger, heimischer Forstwirtschaft und die Stärkung der regionalen Holzbranche ein. Das Netzwerk erstreckt sich über den nordrhein-westfälischen, rheinland-pfälzischen und ostbelgischen Teil der Eifel und darüber hinaus. Der Wald

und Holz Eifel e.V. weist derzeit 73 Mitglieder auf. Das Leistungsangebot umfasst u.a. die Bereitstellung von Informationen zum Themenbereich Wald und Holz, die Akquise und Unterstützung von Projekten, die Präsentation der Mitgliedsfirmen sowie die Darstellung des Themas und der Branche in der Öffentlichkeit. Die Geschäftsführung des Wald und Holz Eifel e.V. erfolgt durch das Holzkompetenzzentrum Rheinland. Über die Gremienarbeit ist die Zukunftsinitiative Eifel kontinuierlich eng in die Arbeitsplanungen und -abläufe eingebunden.

Auch in 2013 waren die Aktivitäten des Netzwerks Wald und Holz Eifel maßgeblich durch das Förderprojekt HolzCluster.Eifel „Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung im ländlichen Raum durch Produktinnovation und Qualifikation in der Holzwirtschaft“ geprägt. Das Projekt war ein erfolgreicher Beitrag im Wettbewerb „RegioCluster.NRW 2010“ und wurde durch das Land NRW und die Europäische Union gefördert. Neben dem Netzwerk Wald und Holz Eifel e.V. als Projektträger initiierten und unterstützten 27 bedeutende Projektpartner aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung das Vorhaben. Im Rahmen des Projekts wurden über 2.300 Clusterakteure identifiziert und zielgruppenspezifisch kontaktiert. Über 220 Unternehmen und Einrichtungen aus der gesamten Eifel und darüber hinaus beteiligten sich aktiv am Projekt. Zu den wesentlichen Projektergebnissen gehören die fachliche Unterstützung bei der Einrichtung eines regionalen Informations-, Ausstellungs- und Bildungszentrums für Holz in der Eifel (Holz-Campus West), die Etablierung einer Bildungsplattform für die regionale Holzbranche sowie das Angebot von Fach- und Fortbildungsveranstaltungen.

Am 12.09.2013 fand im Holzkompetenzzentrum Rheinland die Abschlussveranstaltung zum Projekt HolzCluster.Eifel statt. In dem Rahmen wurde auch die Abschlusspublikation zum Vorhaben vorgestellt.

Das Netzwerk Wald und Holz Eifel unterstützte auch den Holzbaupreis Eifel, der gemeinsam vom Holzkompetenzzentrum Rheinland, dem Holzbau-Cluster Rheinland-Pfalz und dem Kompetenzzentrum Holz Ostbelgien in Kooperation mit der Zukunftsinitiative Eifel ausgelobt wurde. Am 22.03.2013 wurde der Holzbaupreis Eifel vergeben. Die prämierten Bauten werden in einer Broschüre sowie auf verschiedenen Internetseiten der Auslober (u. a. Holzbaudatenbank des Holzkompetenzzentrums Rheinland) dauerhaft präsentiert.

Am 26.07.2013 fand das Richtfest des Hauptbesuchergebäudes der Landesgartenschau 2014 in Zülpich statt, welches mit Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen als innovatives Holzgebäude realisiert wurde. Im Rahmen des Richtfestes besuchte Johannes Remmel, Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirt-

schaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, das Landesgartenschau Gelände. Der Landesbetrieb Wald und Holz NRW stellte seinen Ausstellungsbeitrag zur Landesgartenschau zum Themenfeld Wald und Holz vor.

Im Bereich der energetischen Holznutzung unterstützte das Netzwerk Wald und Holz Eifel die Vorbereitungen für die Etablierung eines regionalen Holzenergiehofes und die Entwicklung von Holzprodukten im Rahmen der Regionalmarke EIFEL.

Am 22.08.2013 stellt die Regionalmarke Eifel den neuen Produktbereich Eifel-Brennholz vor. In dem Zusammenhang wurden den ersten beiden Unternehmen entsprechende Zertifikate überreicht.

Der Studiengang „Holzingenieurwesen“ an der Fachhochschule Aachen entwickelte sich auch in 2013 sehr positiv. Das 2013 erstmalig angebotene Lehrmodul „Holz- und Forstwirtschaft“ trug neben dem Holzkompetenzzentrum Rheinland und dem Regionalforstamt Hocheifel-Zülpicher Börde auch das Projekt HolzCluster.Eifel bei.

Das Netzwerk Wald und Holz Eifel beteiligte sich an verschiedenen Fachveranstaltungen und Branchenmessen, u. a. an der Weltleitmesse der Forst- und Holzwirtschaft LIGNA in Hannover, am 6. Europäischen Kongress für effizientes Bauen mit Holz in Köln und an den Informationsveranstaltungen „Ressourcen- und Energieeinsparungen in der Holzwirtschaft“ und „Chancen für die Holz-Logistik über die Bahn im Rheinland“ des Holzkompetenzzentrums Rheinland. Zudem organisierte das Netzwerk im Rahmen des Projekts HolzCluster.Eifel auch eigene Veranstaltungen (z. B. eine Fortbildungsveranstaltung zu Verbindungsmitteln im Holzbau).

Vom 05.09.-06.09.2013 fand die 1. Aachener Holzbautagung statt. Die Tagung wurde vom Aachener Freundeskreis der Holzingenieure und der Fachhochschule Aachen ausgerichtet. Über das Projekt HolzCluster.Eifel unterstützte das Netzwerk Wald und Holz Eifel die Veranstaltung.

Im Rahmen des Besuchs einer Delegation chinesischer Forstexperten am 26.07.2013 zum Themenbereich Forst- und Holzwirtschaft und Klimaschutz in Nordrhein-Westfalen und in der Eifel stellte sich auch das Netzwerk Wald und Holz Eifel vor.

Durch das Netzwerk Wald und Holz Eifel erfolgte eine umfassende Presse und Öffentlichkeitsarbeit. Zahlreiche Artikel wurden in führenden Fachzeitschriften und in bedeutenden Regionalzeitungen veröffentlicht.

Ausblick 2014

In 2013 bereitete das Netzwerk Wald und Holz Eifel intensiv die Einrichtung eines Folgevorhabens „HolzCluster.Eifel II – Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und Klimaschutz durch moderne Holzverwendung“ vor. Das Projekt baut die prioritären Handlungsansätze zur Stärkung der regionalen Holzbranche zielgerichtet aus. Projektschwerpunkte werden in 2014 der Beitrag von Holzverwendung zum Klimaschutzmanagement, Holzbau-Fachberatung, Qualifizierung, Forschung und Innovation im Holzbau, Holzbauprojekte sowie Kooperation und Internationalisierung in der Holzbranche sein.

Dabei ist in enger Zusammenarbeit mit den federführenden Kümmerern des Handlungsfeldes angestrebt, die engagierten Projekte zur Baukultur in der Eifel-Ardennen-Kulisse enger mit den Vorhaben des Handlungsfeldes zu verknüpfen und Synergien zu heben.

In allen Teilregionen der Eifel-Ardennen-Kulisse ist die regionale Baukultur in den Fokus des Interesses gerückt und von der ortsansässigen Bevölkerung intensiv nachgefragt. Entsprechende Produkte zum orts- und regionstypischen Bauen bestehen und sollen zukünftig nachhaltiger und effektiver für die potentiellen Nutzer (Handwerker, Bauherren, Verwaltungen, Planer, Baustoffindustrie) in enger Kooperation zu den Inhalten des Projektes HolzCluster. Eifel II präsentiert werden.



Handlungsfeld - Landwirtschaft

Jahresbericht 2013

Am 27.11.2013 fand das Netzwerktreffen in den Räumlichkeiten der Landwirtschaftskammer NRW in Düren stattfinden.

Die Kreisbauernschaften Euskirchen, Düren und Aachen beantragten mit dem Projekt „Zukunft der Landwirtschaft in der Eifel“ Mittel aus dem LEADER-Programm mit dem Ziel, langfristige Impulse zur Sicherung und Entwicklung

landwirtschaftlicher Betriebe in der Nordeifel zu geben. Das zu 50% geförderte Agrarprojekt wurde durch die Landwirtschaftskammer NRW, die StädteRegion Aachen und die Kreise Düren und Euskirchen kofinanziert.

Das Projekt wurde mit der Veranstaltung „EifelDIALOG – Zukunftsperspektiven für Landwirtschaft und ländliche Räume“ am 05.06.2013 im Holzkompetenzzentrum in Nettersheim und der Veröffentlichung der Broschüre „EIFEL FINDE ICH GUT! Landwirtschaft – Die Zukunft im Blick“ offiziell abgeschlossen.

Ende November 2013 erschien eine zweite Broschüre der Landwirtschaftskammer NRW, in der weitere Ergebnisse des LEADER-Projektes wie z. B. Strukturdaten zur Landwirtschaft in der Eifel veröffentlicht wurden. Die Vorstellung der Broschüre erfolgte im Rahmen einer Pressekonferenz unmittelbar vor dem diesjährigen Treffen des Netzwerks Landwirtschaft.

Anhand der Darstellung weiterer eifelweit angebotener Veranstaltungen und Projekte der Mitglieder des Netzwerks Landwirtschaft soll ein exemplarischer Überblick über die zahlreichen Aktivitäten des Handlungsfeldes gegeben werden.

Das Milchviehforum wird jährlich von der Landwirtschaftskammer NRW, Dienststelle Düren durchgeführt. Das Milchviehforum 2013 befasste sich schwerpunktmäßig mit den Themen:

Was kommt nach den Milchquoten? – Aussichten und Chancen für Milchviehhalter in der Region und Erzeugung erneuerbarer Energie und Energieeffizienz im landwirtschaftlichen Betrieb.

Der 1. Grünland- und Futterbautag des DLR Eifel wurde am 12.06.2013 in Steinborn durchgeführt. Dort wurden verschiedene Ansätze diskutiert, wie mögliche Reserven des Energie- und



Proteinertages mobilisiert und damit in der Milchproduktion die Grobfutterqualität erhöht und die Grobfutterkosten gesenkt werden können.

Der Tag des offenen Hofes 2013 fand beim Betrieb Zunker in Meckel im Eifelkreis Bitburg-Prüm am 30.06.2013 statt. Er wurde durch den Kreisbauernverband Bitburg durchgeführt.

Das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Eifel beteiligte sich in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer RLP/ Dienststelle Trier und dem Projekt „Passgenaue Vermittlung“ an der Messe „Job Initiative Eifel“ am 30./31. August 2013 in Bitburg. Neben einem gemeinsamen Infostand konnte das DLR den Beruf „Landwirt“ im Rahmen des Vortragsprogramms vorstellen und dadurch einen Beitrag zur Förderung der Berufsorientierung bzw. Fachkräftesicherung in der Landwirtschaft leisten.

Die 7. Internationalen Grünlandtage fanden am 31.08./01.09.2013 im Rahmen der Landwirtschaftsmesse von Battice/Belgien statt. Die Grünlandtage mit Ausstellungen und Fachinformationen zum Thema „Vielseitigkeit des Dauergrünlandes“ wurden grenzübergreifend u. a. von der LWK NRW und dem DLR Eifel organisiert. Zielgruppe waren dabei Landwirte, Landhandel, Genossenschaften, Industrie und interessierte Bürger.

Mehr als 60 interessierte Teilnehmer informierten sich am 05.10.2013 in Himmerod über aktuelle Themen rund um den Streuobstanbau. Begleitet wurde die Veranstaltung von der Akademie ländlicher Raum Rheinland-Pfalz durch eine qualifizierte Fachausstellung. Neben einer umfangreichen Obstsortenausstellung wurden Produkte heimischer Brenner und Imker angeboten wie auch umfassende Informationen zur Berufsgenossenschaft vermittelt. Frisch geerntetes Obst konnte durch eine mobile Saftpresse direkt vor Ort verarbeitet werden.





Das Beratungszentrum Nachwachsende Rohstoffe am DLR Eifel ist in diesem Jahr als Verbundpartner in das bundesweite Projekt „Entwicklung und Vergleich von optimierten Anbausystemen für die landwirtschaftliche Produktion von Energiepflanzen unter verschiedenen Standortbedingungen in Deutschland“ (kurz EVA) eingestiegen.

Ausblick 2014

In enger Abstimmung mit den Verbänden und Kammern werden die Ziele des Handlungsfeldes auch 2014 weiter verfolgt. Dabei wird der Fokus auf den Informations- und Vernetzungsgedanke zugunsten der Partner in der Zukunftinitiative Eifel gelegt.



Handlungsfeld - Handwerk und Gewerbe

Jahresbericht 2013

Existenzgründung

Die Gründungsdynamik in der Eifel folgt dem derzeitigen Trend in Deutschland. In den ländlich strukturierten Räumen der Eifel ist der Rückgang aber nicht so dramatisch. Nach einem größeren Einbruch in 2012, der durch den Wegfall des Rechtsanspruchs auf die Existenzgründungsförderung durch die Arbeitsagenturen verursacht

wurde, zeichnet sich im Jahr 2013 eine Erholungsphase ab. Zur Information und Unterstützung Gründungsinteressierter bieten die Wirtschaftskammern zahlreiche Informationsveranstaltungen, häufig in Kooperation mit den Wirtschaftsförderungsgesellschaften und auch individuelle Beratungsangebote an. Zurzeit wird der 2. Existenzgründungs-Monitoringbericht für die Eifel vorbereitet.

Übergabe - Übernahme

Im Zusammenhang mit dem Gründungsthema steht die Übergabe von bestehenden Betrieben an die nachfolgende Generation. Zum einen wächst das Angebot an Betrieben, die aus Altersgründen abgegeben werden sollen jährlich um ca. 1%, gleichzeitig lässt die Gründungsbereitschaft und insbesondere die Übernahmbereitschaft nach. Aus diesem Grund haben sich sowohl die Industrie- und Handels- als auch die Handwerkskammern der Eifelregion intensiv um die Betriebs- und Unternehmensnachfolge engagiert. Es werden verstärkt Seminarangebote und Beratungsarbeit der Kammern unterbreitet. Aus diesem Grunde hat die Handwerkskammer Aachen auch im März das ÜBERGABECENTER aus der Taufe gehoben. Hierbei werden aktiv Gründer und Übergeber zusammengebracht. Die KfW ist derzeit dabei, auch die Plattform nnext.change.de zu überarbeiten.

Infrastruktur

Im Bereich der infrastrukturellen Änderungen, hatten die Bemühungen insbesondere der Industrie- und Handelskammern und Kommunen beim Thema Lückenschluss A1 Erfolg. Inzwischen ist der politische Stillstand zwar aufgehoben, dennoch wird es noch einige Jahre dauern, bis der tatsächliche Lückenschluss vollzogen ist.

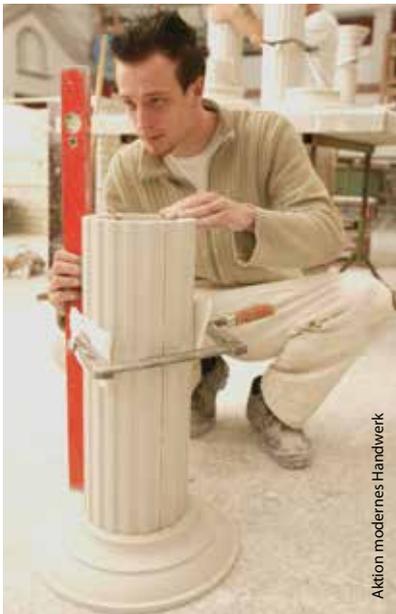
Der Ausbau des Internets im ländlichen Raum ist ein dauernd zu bekümmertes Thema. Aufgrund der unterschiedlichen Ausstattungsqualität in der Kulisse der Zukunftsinitiative Eifel wird je nach individueller Bedarfslage die Beratung und Unterstützung durch den Bund vermittelt.

Regionalmarke

Die Erweiterung der Regionalmarke für den Bereich der Nicht-Nahrungsmittel-Anbieter wird solange zurückgestellt, bis die Standortmarke Eifel etabliert ist.

Fachkräftemangel

Im Bereich des drohenden Fachkräftemangels engagieren sich alle Kammern. So fand am 3. Mai 2013 eine große Ausbildungsmesse in Bitburg mit über 57 präsentierenden Ausbildungsbetrieben und 900 ausbildungsinteressierten Jugendlichen statt. Veranstaltet wurde diese Messe von IHK und HWK Trier, der Arbeitsagentur und dem Trierischen Volksfreund.



Eine besondere Herausforderung besteht in der Abnahme an Berufsschülern in den einzelnen Ausbildungsberufen. Sinkt die Zahl der Schüler in den Fachklassen unter einen festgelegten Grenzwert, müssen Bezirksfachklassen in den Ballungszentren eingerichtet werden. Diese Entwicklung fördert weder die Ausbildungsbereitschaft, noch langfristig in letzter Konsequenz den Fachkräftebedarf für die Betriebe.

Handwerk und Tourismus

Damit das Handwerk in der Eifel an der Tourismusedwicklung anknüpfen kann, wird von Seiten der Handwerkskammer Aachen für die Nordeifel das Projekt „Erlebnis Handwerk Eifel“ umgesetzt. Zurzeit beteiligen sich 17 Handwerksbetriebe aus der Eifel an dem Projekt. Zum Projektende sollen es 30 Betriebe sein. Optional soll das Projekt nach 2014 auf die Bereiche der Südeifel und der DG ausgedehnt werden.

Dass der Tourismus eine tragende Säule mit großer Zukunftsperspektive in der Eifel darstellt, zeigen auch zahlreiche Veranstaltungen, die hierzu stattfinden, wie das Eifel-Forum für Gastronomie und Tourismus. Oder: Der 13. Tourismustag Rheinland-Pfalz, der als gemeinsame Veranstaltung des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministeriums, des DEHOGA, der Industrie- und Handelskammern Rheinland-Pfalz und des Tourismus- und Heilbäderverbandes Rheinland-Pfalz am 20. November 2013 in der Bitburger Stadthalle zusammenkam. Der Tourismustag beschäftigte sich in diesem Jahr mit dem Thema „Tourismus für Alle – Zwischen gesellschaftlichen Herausforderungen und wirtschaftlichen Chancen“ – und bestätigte so die übergreifende Bedeutung dieser Branche.





Aktion modernes Handwerk

Marketing

Über 10.000 Besucher erlebten die „Nacht der Technik“ als achte Auflage des Großevents bei der Handwerkskammer Koblenz. Damit wurde wiederholt effektive Werbung für das Handwerk wie aber auch für die Wirtschaftsmacht von nebenan gemacht.

Ausblick 2014

1. „Destinationsanalyse Eifel“ (Untersuchungsergebnisse der Hochschule Westküste)
Kooperationsveranstaltung mit Eifel Touristik GmbH / IHK Koblenz / IHK Aachen, Voraussichtlich Juni, Veranstaltungsort: Prüm
2. Workshop-Reihe zur Qualifizierung der Gastgeber in den Bereichen Internet und Social Media
Kooperationsveranstaltung mit Eifel Touristik GmbH / IHK Koblenz / IHK Aachen
Vorbereitung eines Projektes zur Akquise ausländischer Fachkräfte (insbesondere aus Spanien: Initiative von Kreisverwaltung, IHK, HWK, Arbeitsagentur, EURO-BBW und BEBIZ) Das Projekt ist auch anzusiedeln unter dem größeren Kontext der Dachmarke EIFEL mit der Idee, hier eine Arbeitgebermarke zu kreieren.
3. Mitwirkung am Entwicklungsprozess zur „Arbeitgebermarke Eifel“.
4. Veranstaltungsreihe in der Eifel für Existenzgründer, Unternehmer und deren Mitarbeiter/innen, voraussichtlich 15 Veranstaltungen mit ähnlicher Themenvielfalt wie in 2013.
5. Veranstaltung zum Thema „Innovation und Technologietransfer“ im Landkreis Vulkaneifel



Handlungsfeld - Technologie und Innovation

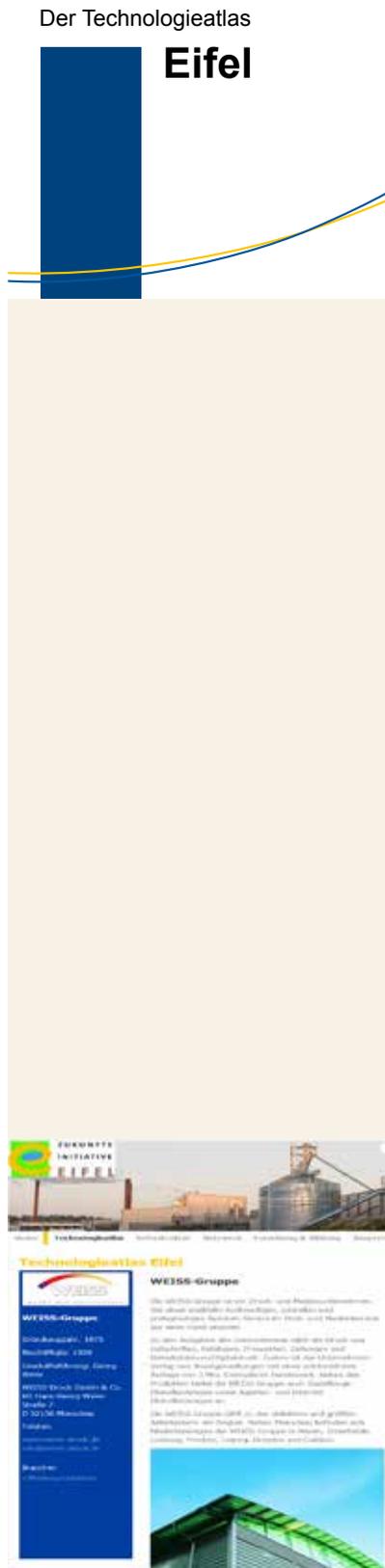
Jahresbericht 2013

Im Rahmen der effektiven Bekümmerung des Handlungsfeldes wurden den Netzwerken Maschinenbau/ Mechatronik und Kunststoff umfangreiche Angebote zugunsten der Themenblöcke „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ und „Wirtschaft trifft Wirtschaft“ gemacht. Die Synergien zu dem grenzüberschreitenden Technologietransfer- und Recruiting-Projekt TeTTRA wurden dabei

zugunsten aller Partner gehoben. Dabei lag ein besonderer Ansatz in der Fachkräftevermittlung und bei studentischen Unternehmensbesuchen und Messeauftritten der KMU.

Im Detail fanden folgende Veranstaltungen statt:

- **13.03.2013:** Visitenkartenparty Düren mit 250 Teilnehmern
- **21.03.2013:** Netzwerktreffen der Brancheninitiative Metall & Maschinenbau bei der FELUWA Pumpen GmbH, Mürlenbach: „Duales Studium – Eine Strategie zur Fachkräftebindung!?“
- **23.04.2013:** Gemeinschaftsstand auf der Firmenkontaktmesse „Praxis@Campus“ der Hochschule Koblenz
- **24.04.2013:** Jobexpedition zu den Unternehmen: Otto Juncker GmbH (Lammersdorf), C.A. Picard GmbH (Monschau), SEM Stollenwerk Elektrotechnik und Maschinenbau GmbH (Simmerath)
- **03.05.2013:** Ausbildungsbörse der Städte Stolberg und Eschweiler
- **12.06.2013:** Netzwerktreffen für das regionale Netzwerk „Kunststoff“ beim Institut für Angewandte Polymerchemie der FH Aachen in Jülich mit 32 Teilnehmern.
- **27.06.2013:** Gemeinschaftsstand auf dem vdi Recruiting Tag, Aachen
- **17.07.2013:** Netzwerktreffen der Branche „Maschinenbau / Mechatronik“ bei einem mittelständischen Unternehmen aus dem Kreis Euskirchen am in Zülpich mit 38 Teilnehmern.
- **01.10.2013:** Technologieführstück „Early Birds“ bei der apra norm Elektromechanik GmbH, Mehren
- **09.10.2013:** Jobexpedition zu den Unternehmen: Heinen Automation GmbH (Monschau), Faymonville AG (Belgien und Luxemburg)
- **29.10.2013:** Studierendenexkursion „Campus meets Companies“ zu apra norm Elektromechanik GmbH, Mehren und FELUWA Pumpen GmbH, Mürlenbach
- **12.11.2013:** Gemeinschaftsstand auf der Firmenkontaktmesse der Hochschule Trier
- Darüber hinaus regelmäßige Unternehmensbesuche und -gespräche mit dem Fokus „Technologie und Innovation“ bzw. „Fachkräfterekrutierung“
- Unterstützung des Technologieatlas Eifel, Akquirierung neuer Unternehmen



Ausblick 2014

Die intensive Begleitung der technologieorientierten Wirtschaft wird auch 2014 Motivation der Kümmerer sein. Allein das Netzwerktreffen Maschinenbau & Mechatronik zum Thema Robotik am 13.02. in Monschau bei der Fa. Weiss Druck zeigt mit einer Anmeldung von über 100 Interessenten, dass der eingeschlagene Weg der Kümmerer richtig ist und die Effekte aus den Kontaktveranstaltung mit einer hohen Wertschätzung belegt sind.

Weitere Aktivitäten sind eifel-ardennenweit in 2014 geplant:

- Studierendenexkursion in Kooperation mit der FH Aachen (Januar)
- Grenzüberschreitender Unternehmertreff Charlemagne in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens (Januar/Februar)
- Technologiefrühstück (März)
- grenzüberschreitende Jobexpedition zu zwei Unternehmen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens (Frühjahr)
- Early Birds Technologiefrühstück bei Unternehmen in Eynatten (Frühjahr)
- Gemeinschaftsstand auf der Firmenkontaktmesse der Hochschulen Koblenz (April)
- Studierendenexkursion in Kooperation mit der Hochschule Koblenz (April)
- Jobexpedition (April)
- Business- & Recruiting Day in Spa Francorshamps (Mai)
- Jobexpedition (Mai)
- Gemeinschaftsstand auf dem vdi Recruiting Tag in Aachen (Juni)
- Netzwerktreffen der Brancheninitiative Metall & Maschinenbau (Juni)
- Technologiefrühstück (September)
- Forum Eifel 2014, HIMO Monschau (September)
- Studierendenexkursion in Kooperation mit der Hochschule Trier (Oktober)
- Gemeinschaftsstand auf der Firmenkontaktmesse der Hochschulen Trier (November)
- Nacht der Unternehmen Aachen (November)
- Nacht der Technik (November)
- bonding Firmenkontaktmesse Aachen (Dezember)
- Darüber hinaus Unternehmensbesuche und -gespräche mit dem Fokus „Technologie und Innovation“ bzw. „Fachkräfterekrutierung“ (ganzjährig)
- Unterstützung des Technologieatlas Eifel, Akquirierung neuer Unternehmen (ganzjährig)

Der Technologieatlas Eifel, 2011 in der Printversion erschienen und seit 2012 auch online verfügbar, ist ein Paradebeispiel für die gute Netzwerkarbeit der Zukunftsinitiative Eifel. Er spiegelt die Kernaufgabe der Zukunftsinitiative Eifel in vielseitiger Art und Weise wieder.

Der Technologieatlas informiert Unternehmer des Eifel-Ardennen-Raums und darüber hinaus über die vielfältige und qualitativ hochwertige Wirtschaftskraft. Insofern dient er auch als hervorragende Imagebroschüre, um Studienabsolventen und Arbeitssuchende auf die innovativen Unternehmen der Region aufmerksam zu machen. So trägt er zu einer besseren Vernetzung des Eifel-Ardennen-Raums bei und setzt neue Kooperationen in Gang.

Ergänzend zu den Unternehmensdarstellungen präsentiert der Technologieatlas Eifel auch die sogenannten „weichen Standortfaktoren“ und zeigt, dass die Eifel nicht nur hervorragende Unternehmen zu bieten hat, sondern auch ein ansprechendes Lebensumfeld bietet.

Durch die Weiterentwicklung der Printversion des Technologieatlanten ist es nun möglich, die Unternehmensdatenbank kontinuierlich auszubauen, so dass sich jedes innovative Unternehmen des Eifel-Ardennen-Raums auf dieser Plattform präsentieren kann.

Zukünftig wird den Unternehmen auch die Möglichkeit geboten, auf der Internetseite Stellenangebote zu veröffentlichen.





Standortmarke Eifel

Das Kuratorium der Zukunftsinitiative Eifel hat auf seiner Sitzung am 26.9.2011 den Auftrag zur Entwicklung einer Standortmarke Eifel, vorbehaltlich einer Leader-Förderung, erteilt. Die erforderlichen Bewilligungen der Fördermittel lagen Ende Juli 2012 vor. Die Eigenanteile werden durch die Zukunftsinitiative Eifel bereitgestellt.

Zu Beginn wurde ein Interessensbekundungsverfahren zugunsten der Auswahl eines geeigneten Büros für die Prozessführung gestartet und eine umfangreiche Ausschreibung an über 30 Agenturen organisiert.

18 Agenturen haben ihre Angebote eingereicht. Mit den Kümmerern der Zukunftsinitiative Eifel wurden die Angebote ausgewertet und fünf Agenturen zur Präsentation eingeladen. Zwei von diesen fünf Agenturen haben dann nochmals eine vertiefende Vorstellung ihrer Präsentation vorgenommen.

Die Auftragsvergabe an die Agentur Embassy erfolgte aufgrund eines einstimmigen Beschlusses der Kümmerer Ende September 2013.

Ziel des Projektes ist es, eine Markenpersönlichkeit für die Standortmarke Eifel zu erarbeiten.

In einem Markenleitbild werden die Vision, die Mission, die Markenpersönlichkeit und die strategischen Wege zur Umsetzung der Marke aufgezeigt.

Bereits zum Start der Umsetzungsplanung zur Standortmarke Eifel wurde ergänzend die Entwicklung und der Aufbau einer Arbeitgebermarke mit diskutiert und organisiert. Diese Aufgabe hat die Regionalmarke Eifel GmbH übernommen

Die Kick Off Veranstaltung zur Erarbeitung der Standortmarke Eifel mit den Kümmerern als Steuerungsgruppe hat am 12. und 13. November 2013 stattgefunden.

Im Rahmen der weiteren Konkretisierung werden regionale Workshops mit Repräsentanten aus der Eifel ab Februar 2014 vorbereitet. Die ersten Workshops sehen eine regionale Zuordnung der Teilnehmer vor.

In der zweiten Workshoprunde werden die Teilnehmer aus den ersten Workshops branchenorientiert eingeladen. Ergänzend zu dieser Stärkendiskussion sind zu Beginn des Jahres 2014 Telefoninterviews mit wichtigen Multiplikatoren aus der Eifel durchgeführt worden, die nicht an den Workshops teilnehmen können.

Ab April wird dann in weiteren Abstimmungsterminen die Ausarbeitung der Standortmarke mit der Steuerungsgruppe erfolgen.

Erste Ergebnisse und der weitere Projektverlauf werden zum 5.3.2013 auf der ITB in Berlin vorgestellt. Das Präsidium der Zukunftsinitiative Eifel wird die vorläufigen Ergebnisse am 17.9.2014 diskutieren, um sie dann dem Kuratorium am 5.11.2014 zu präsentieren.

Es ist beabsichtigt, die Standortmarke Eifel im Rahmen der Eifelkonferenz 2014 zum Jahresende zu präsentieren.



Eifel-AWARD

Alljährlicher Höhepunkt im Eifeljahr ist die Vergabe des Eifel AWARDS. Mit diesem Preis werden seit 2009 Initiativen, Projekte oder Unternehmen geehrt, die sich durch beispielhaftes Engagement sowie vorbildliche Initiativen für die Eifel-Ardenennen-Region besonders verdient gemacht haben.

Bisherige Preisträger

Eifel-AWARD 2009: 1. Eifel-AWARD an Krimiland Eifel

Am Donnerstag den 3. Dezember 2009, wurde im Augustinerkloster in Hillesheim zum ersten Mal der Eifel-AWARD verliehen. Die undotierte Auszeichnung ging an die Kriminalschrift-

steller Michael Preute (alias Jacques Berndorf) und Ralf Kramp. Sie nahmen den Preis aber nur stellvertretend entgegen: für alle, die im Zusammenhang mit dem Eifel-Krimi in den vergangenen Jahren die Region gefördert haben.

*Eifel-AWARD 2010: 2. Eifel-AWARD
an Dr. Josef Zierden und CYSTeam*

Mit dem nach 2009 zum zweiten Mal verliehenen Eifel-AWARD, wurden auf der Internationalen Tourismus-Börse (ITB) in Berlin das bekannte „Eifel-Literatur-Festival“ und das „CYSTeam“, ein Discobus-System von und für junge Leute im zur Eifelregion zählenden deutschsprachigen Teil Belgiens, ausgezeichnet.

*Eifel-AWARD 2011: 3. Eifel-AWARD
an die Milch-Union Hocheifel (MUH)*

Die Zukunftsinitiative Eifel verlieh den begehrten „Eifel-Oscar“ in Prüm-Pronsfeld zum dritten Mal. Preisträger war die Milch-Union Hocheifel (MUH), da das Wirtschaftsunternehmen mit 800 Angestellten ein Ausbildungsbetrieb von großer Bedeutung für die gesamte Region ist.

*Eifel-AWARD 2012: 4. Eifel-AWARD
an die Internationale Kunstakademie Heimbach*

Den Eifel-AWARD 2012 erhielt die Internationale Kunstakademie Heimbach im Kreis Düren, da die Akademie sich zum Ziel gesetzt hat, die Kreativität von Menschen aller Generationen, Nationalitäten und Berufe zu wecken und zu fördern. Für den in den vergangenen Jahren deutlich professionalisierten Eifel-Tourismus ist die Institution von großer Bedeutung.





Eifel-AWARD 2013: 5. Eifel-AWARD

*an die Bitburger-Braugruppe GmbH, an die Faymonville AG
und an die Weiss-Druck GmbH & Co. KG*

Zum 5. Mal konnte diese Auszeichnung 2013 vergeben werden und das an gleich drei Unternehmen der Zukunftsinitiative Eifel-Kulisse.

Alle drei Unternehmen tun sich in besonderer Weise durch ihr ideelles Engagement für die Fachkräftesicherung und –gewinnung insbesondere in Verbindung mit Jugendlichen und deren Ausbildung hervor. Dabei liegt ein besonderer Wert darauf, dass die Preisträger einen innovativen Beitrag zur Profilbildung des Eifel-Ardennen-Raumes leisten und die regionale Vernetzung von Akteuren fördern. Wesentlich ist ebenso, dass damit Beiträge zur Entwicklung des Lebens-, Schaffens- und Wirtschaftsraumes Eifel-Ardennen verbunden sind. Gleichzeitig stehen die AWARD-Empfänger auch für die Qualitätsansprüche der Dachmarke Eifel.

Statement

Heinz-Peter Thiel
Landrat des Landkreises Vulkaneifel

**Verehrte Eifelerinnen und Eifeler,
liebe Partner und Förderer der Zukunftsinitiative Eifel,**

es ist die Stärke und Zielsetzung der Zukunftsinitiative Eifel, durch die grenz- und themenüberschreitende Kommunikation im Eifel-Arden- n en-Raum, flächendeckend Prozesse und Aktivitäten anzustoßen und zu fördern. Somit ist die Zukunftsinitiative Eifel in den knapp zehn Jahren seit ihrer Gründung zur maßgeblichen Klammer avanciert, die die Eifel näher zusammenrücken lässt. Sie hat dazu beigetragen, administrative Grenzen zu überwinden und vorhandene Kräfte zu bündeln.

Der Zukunftsinitiative Eifel ist es gelungen die Akteure aus den entscheidenden Bereichen, die die Entwicklung des Eifel-Arden- n en-Raums tragen, durch innovative Veranstaltungen und Projekte zu vernetzen und zum Wohl der gesamten Region zu „verbünden“.

Die vielfältigen Handlungsfelder wie „Technologie & Innovation“, „Land- wirtschaft“ „Handwerk & Gewerbe“, „Kultur & Tourismus“ oder „Wald und Holz“ haben durch umfangreiche Aktivitäten Synergieeffekte generiert und Mehrwerte geschaffen, die für einzelne Akteure – ob Unternehmen oder Institutionen – nicht zu erreichen gewesen wären. Innerhalb der Zukunftsinitiative Eifel stehen Kooperationen und das „von einander lernen“ im Mittelpunkt. Dass hier schon viel erreicht worden ist, belegen beispielsweise erfolgreiche Netzwerktreffen bei namhaften Eifler- Unternehmen oder Veranstaltungen im übergreifenden Handlungsfeld „Daseinsvorsorge“.

Mit der Einleitung des Standortmarkenprozesses geht die Zukunftsiniti- ative Eifel einen weiteren logischen Schritt zur Positionierung der Region nach außen und stellt sich damit aktiv dem Wettbewerb der Regionen.

Im Zuge der Übernahme der Gesamtkoordination für die rheinland- pfälzischen Mitgliedskreise der Zukunftsinitiative Eifel zum 01. Januar 2014 hat sich der Landkreis Vulkaneifel eindeutig positioniert. Wir treten für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Kernaufgaben der Zukunftsinitiative Eifel ein. Es gilt auch in Zukunft attraktive Veranstal- tungsformate zu entwickeln und die vorhandenen Potentiale unserer Heimat zu bündeln und unsere Stärken weiterzuentwickeln.

Ich freue mich auf viele neue Projekte, gewinnbringende Gespräche und attraktive Veranstaltungen unter dem Dach der Zukunftsinitiative Eifel.

Ihr



(Heinz-Peter Thiel)





bewegen. bewirken. begeistern

